

Informations- und Abstimmungsgespräch mit der Stadt Karlsruhe

am 10. Dezember 2007

Tischvorlage zu Tagesordnungspunkt 2

Umschließung Rheinpark, Anpassungsmaßnahme Naturschutzzentrum, Einrichtung Wildgehege und Verlegung Forststützpunkt sowie zugehörige binnenseitige Schutzmaßnahme zur Grundwasserhaltung und zum Objektschutz

Ausgangslage

1. In verschiedenen Gesprächen zwischen der Stadt Karlsruhe und dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 53.1 als Vorhabensträger für den Polder Bellenkopf / Rappenwört wurden bereits zahlreiche Eckpunkte zum Themenkreis „Rheinpark“ diskutiert und einvernehmlich abgestimmt:
 - Gestaltung der Hermann-Schneider-Allee (überflutungsfrei mit Ausnahme des Bemessungsereignisses)
 - Eindeichung der zu schützenden Einrichtungen insbesondere Naturschutzzentrum, Rheinstrandbad und Vereinseinrichtungen
 - Verzicht auf die „Variante IV“.
2. Vorstellung der Planungsüberlegungen des Regierungspräsidiums Karlsruhe im Februar 2006 zur Eindeichung „Rheinpark“ (Nachfolgend **Variante 1**) mit:
 - Dammlösung zur Hermann-Schneider-Allee
 - Umschließung Rheinpark einschließlich gesamter Parkplatz
 - kurzer Wendeschleife für die Straßenbahn
 - eigenständiger Eindeichung des Naturschutzzentrums .
3. Vorstellung der alternativen Überlegungen der Stadt Karlsruhe im April 2006 zur Eindeichung „Rheinpark“ mit:
 - großflächiger Eindeichung
 - Ausweisung von Flächen zur hochwassersicheren Unterbringung der Tiere aus dem Wildgehege im Bereich der großflächigen Eindeichung
 - eigenständiger Eindeichung des Naturschutzzentrums.

Beschreibung der vom Regierungspräsidium Karlsruhe näher untersuchten Varianten

Variante 1

Diese Variante sieht eine Umschließung der Vereinshäuser mit Spundwänden und im weiteren Verlauf eine Umschließung des Freibades und des zugehörigen gesamten Parkplatzes mit einem Damm vor. Die Straßenbahn bleibt samt Haltestelle und kurzer Wendeschleife auf dem Niveau der Hermann-Schneider-Allee und verläuft teilweise auf dem Hochwasserschutzdamm.

Für das Wildgehege und den Forststützpunkt sind separate Lösungen vorgesehen.

Variante 2

Diese Variante basiert auf den alternativen Überlegungen der Stadt Karlsruhe. Sie wurde aber insbesondere bzgl. der Dammführung wegen sehr hochwertigem Baumbestand modifiziert. Diese Variante sieht eine Umschließung der Vereinshäuser mit Spundwänden vor und im weiteren Verlauf einen Damm, der mitten durch den Wald und das FFH-Gebiet in Richtung des heutigen Forststützpunktes führt und dort auf die Hermann-Schneider-Allee trifft. Von dort aus verläuft der Damm in einem Bogen nach Nordwesten durch Wald auf den heutigen Parkplatz zu und weiter entlang des Nordrandes des Parkplatzes bis er auf den Rheinhauptdamm trifft.

Für das Wildgehege werden innerhalb des umschlossenen Gebietes Flächen zur Verfügung gestellt. Der Forststützpunkt wird ebenfalls durch den Dammverlauf eingeschlossen.

Variante 2 Spw

Die Variante 2 Spw hat den gleichen Verlauf wie die Variante 2, jedoch ist die gesamte Umfassung der Fläche mit einer Spundwand beplant, die deutlich geringere Aufstandsflächen erforderlich macht.

Für das Wildgehege werden innerhalb des umschlossenen Gebietes Flächen zur Verfügung gestellt. Der Forststützpunkt wird durch den Dammverlauf eingeschlossen.

Variante 5

Die Variante 5 entspricht im Wesentlichen der Variante 1, mit dem Unterschied, dass auf eine Eindeichung des Parkplatzes verzichtet wird. Stattdessen wird mehr als ein Drittel der Parkplätze durch Aufschüttung hochwasserfrei gelegt. Insgesamt stehen deutlich mehr

Parkplätze als bei den anderen Varianten zur Verfügung. Die Parkplätze, die auf bestehendem Geländeniveau verbleiben, liegen im Überflutungsraum und werden ab einem Rheinabfluss von ca. 2.000 m³/s nicht mehr genutzt werden können, dies entspricht im statistischen Mittel ca. 21 Tage /Jahr (01.04.-30.09)

Die Straßenbahn bleibt samt Haltestelle und- Wendeschleife auf dem Niveau der Hermann-Schneider-Allee und verläuft teilweise auf dem Hochwasserschutzdamm.

Für das Wildgehege und den Forststützpunkt sind separate Lösungen vorgesehen.

Die einzelnen Varianten sind auf den beiliegenden Lageplänen dargestellt.

Die relevanten vergleichenden Daten der einzelnen Varianten sind in der beiliegenden Tabelle dargestellt.

Bewertung:

Für die Auswahl der bestgeeigneten Variante ist die Inanspruchnahme der Waldflächen und der FFH-Flächen von ausschlaggebender Bedeutung.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Auswirkungen der einzelnen Varianten vergleichend dargestellt:

Auswirkungen	Variante 1	Variante 2	Variante 2 Spw	Variante 5
Waldverlust	1,8 ha	4,2 ha	1,7 ha	1,5 ha
FFH-Fläche durch Dammaufstand betroffen	2,0 ha	4,8 ha	2,0 ha	1,5 ha
Eichenverlust auf Parkplatz	1,0 ha	1,0 ha	0,3 ha	1,5 ha
Grundwasserhaltung	groß	sehr groß	sehr groß	sehr gering
Zerschneidungseffekte	gering	sehr groß	sehr groß	sehr gering
Wildgehege: Neuanlage oder Aufschüttung im FFH-Gebiet	0,5 bis 1,0 ha	3,5 ha	4,0 ha	0,5 bis 1,0
Forststützpunkt (nur Auslagerung aus dem Raum wäre neutral)	Aufschüttung	Verbleib	Verbleib	Aufschüttung
Gewässerzug nördlich des Parkplatzes betroffen	nein	nein	nein	nein
Baustraßen, Baulärm, Staub und Abgase	nur entlang Straßen	mitten im Wald	mitten im Wald	nur entlang Straßen

Farbliche Bewertung bedeutet:

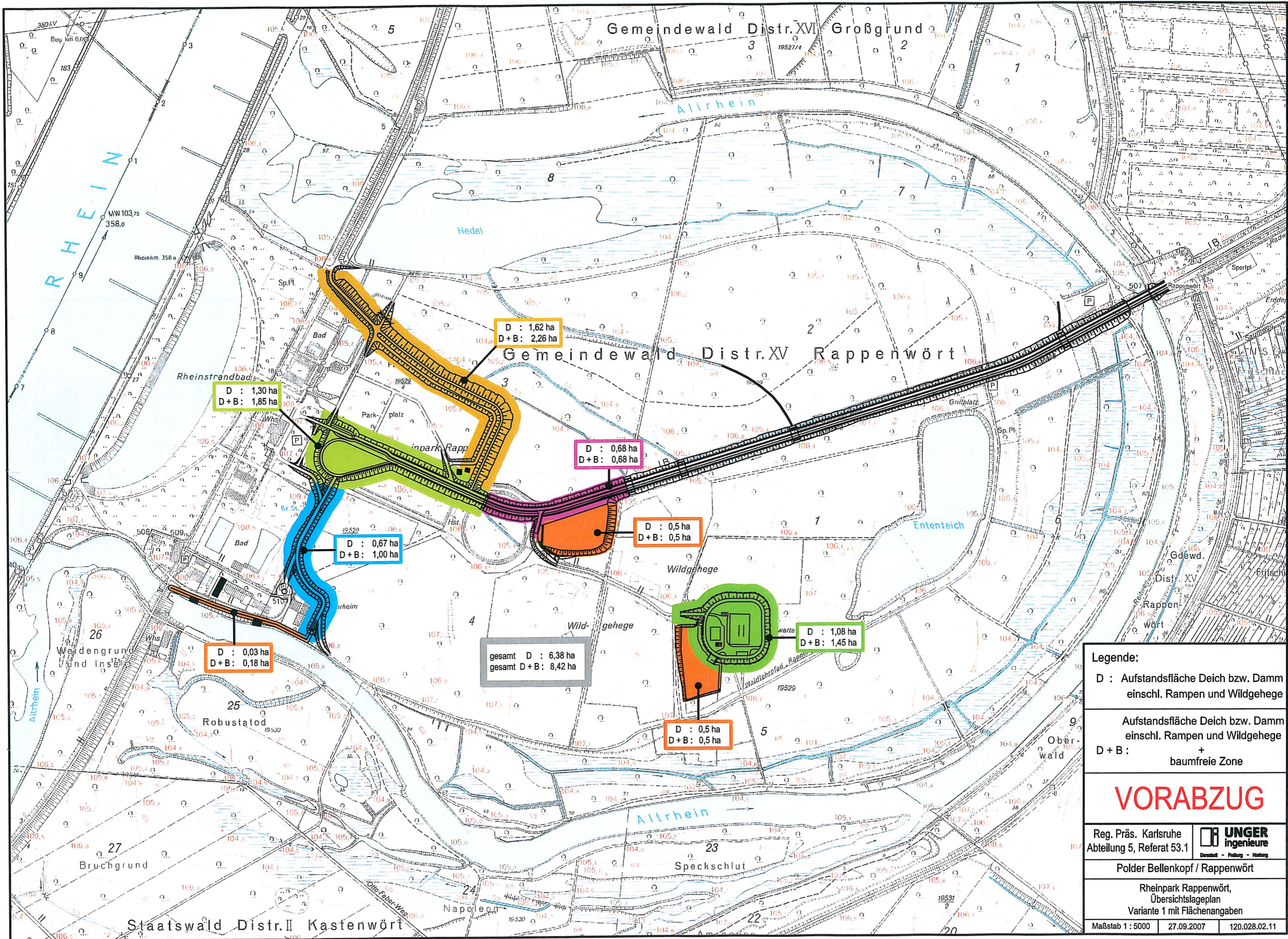
kein oder geringer Eingriff	geringer Eingriff	großer Eingriff	größter Eingriff
-----------------------------	-------------------	-----------------	------------------

Aus dem Vergleich der verschiedenen Eingriffsarten nach Umfang und Intensität wird aufgezeigt, dass sich die Variante 5 als die günstigste Variante darstellt, gefolgt von den Varianten 1 und 2 Spw. Besonders ungünstig schneidet die Variante 2 ab. Da im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsprüfung diejenige Variante zu wählen ist, die die geringsten Beeinträchtigungen nach sich zieht, ist allein schon das Kriterium der (unterschiedlichen) FFH-Erheblichkeit für die Auswahl der Variante 5 maßgebend.

Neben dem Kriterium der FFH-Erheblichkeit sprechen auch die Investitions- und Betriebskosten und hier insbesondere die Kosten für die Grundwasserhaltung für Variante 5.

Diese Tischvorlage basiert auf einem Variantenvergleich des Ing. Büros Unger, Freiburg, und der zugehörigen Variantenbewertung durch den UVS- und FFH-Gutachter Universität Karlsruhe (TH) Institut für Wasser- und Gewässerentwicklung, Bereich WWF-Auen-Institut.

Aufgestellt im Dezember 2007,
wat Ingenieurgesellschaft mbH
gez. i. V. Wolfgang Kilian



D : 1,30 ha
D+B : 1,85 ha

D : 1,62 ha
D+B : 2,26 ha

D : 0,68 ha
D+B : 0,68 ha

D : 0,5 ha
D+B : 0,5 ha

D : 0,67 ha
D+B : 1,00 ha

D : 0,03 ha
D+B : 0,18 ha

gesamt D : 6,38 ha
gesamt D+B : 8,42 ha

D : 1,08 ha
D+B : 1,45 ha

D : 0,5 ha
D+B : 0,5 ha

Legende:
 D : Aufstandsfläche Deich bzw. Dammeinschl. Rampen und Wildgehege
 Aufstandsfläche Deich bzw. Dammeinschl. Rampen und Wildgehege
 D+B : + baumfreie Zone

VORABZUG

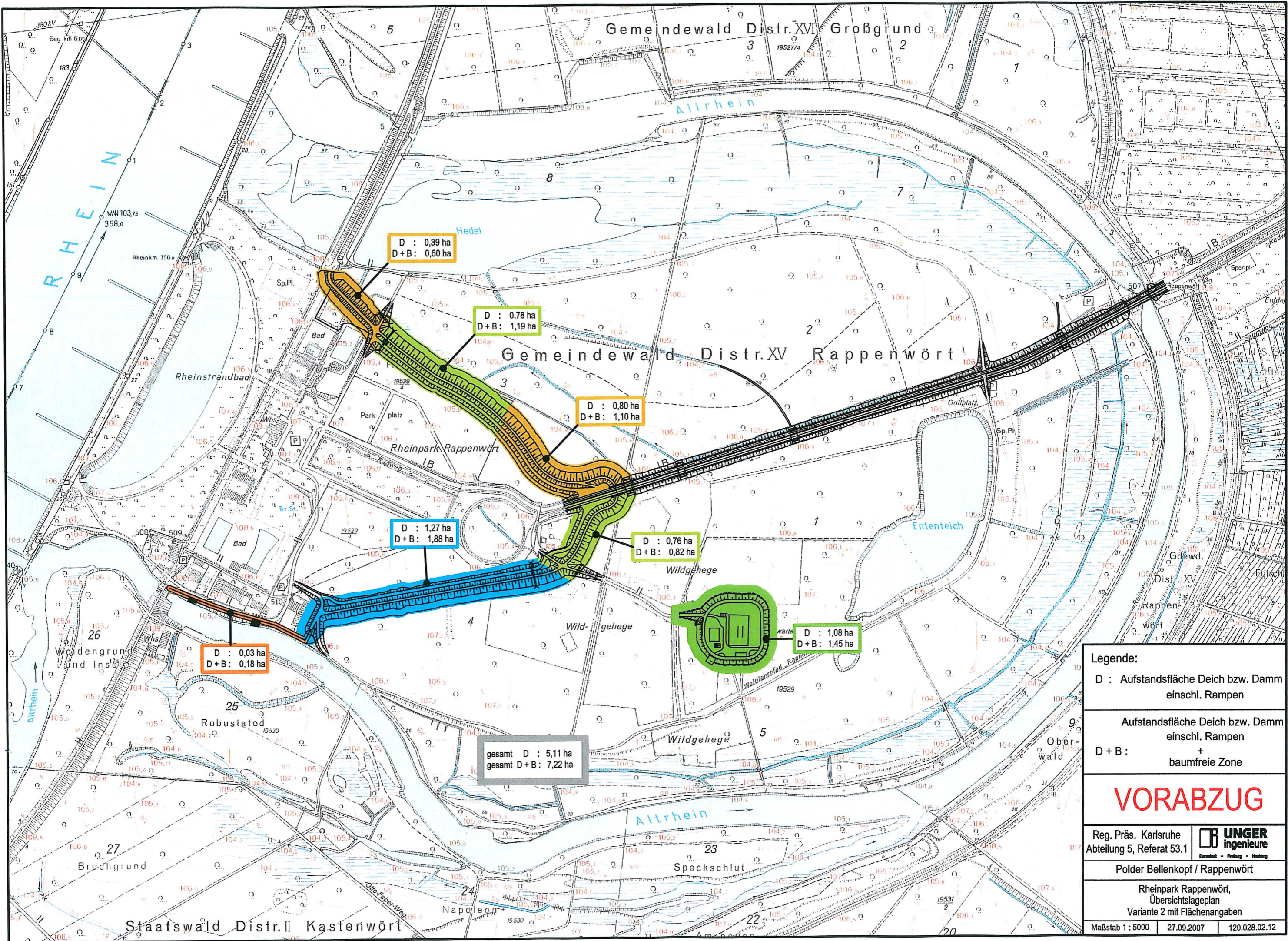
Reg. Präs. Karlsruhe
 Abteilung 5, Referat 53.1



Polder Bellenkopf / Rappenwört

Rheinpark Rappenwört,
 Übersichtslageplan
 Variante 1 mit Flächenangaben

Maßstab 1 : 5000 27.09.2007 120.028.02.11



VORABZUG

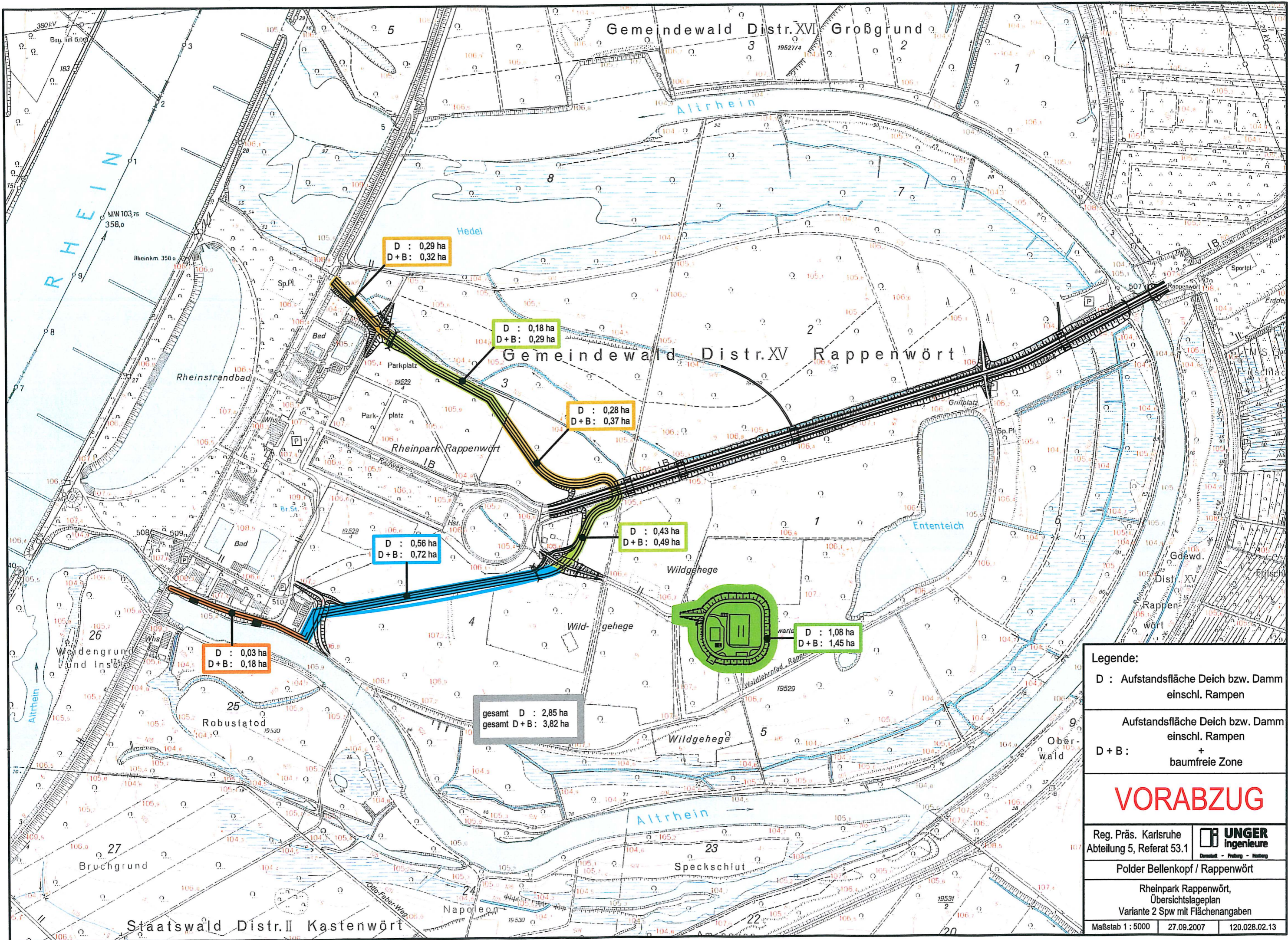
Reg. Präs. Karlsruhe
Abteilung 5, Referat 53.1

UNGER
Ingenieure
Darmstadt - Freiburg - Hamburg

Polder Bellenkopf / Rappenburg

Rheinpark Rappenburg,
Übersichtslageplan
Variante 2 mit Flächenangaben

Maßstab 1 : 5000 27.09.2007 120.028.02.12



VORABZUG

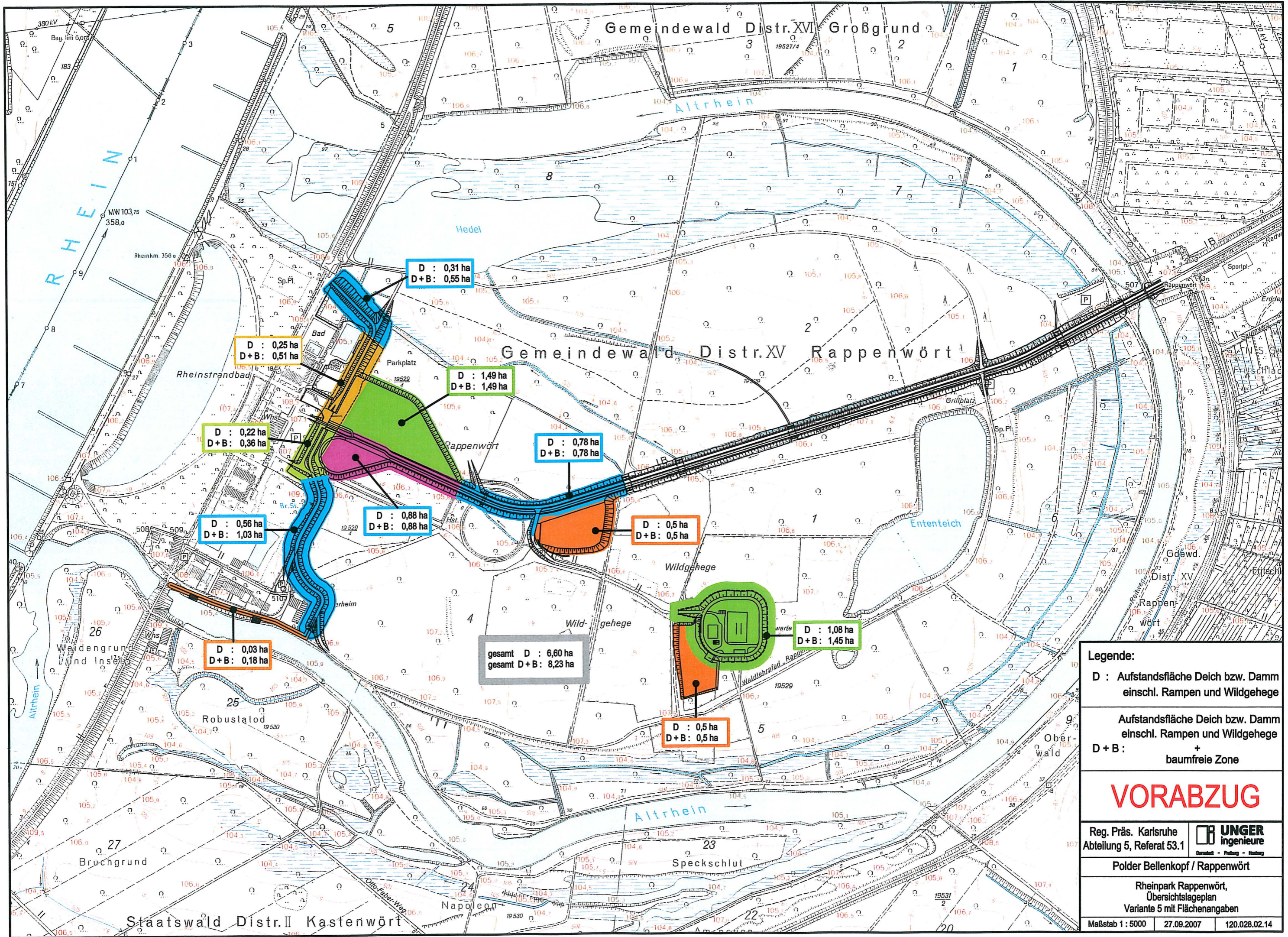
Reg. Präs. Karlsruhe
Abteilung 5, Referat 53.1

UNGER
Ingenieure
Dresden - Freiburg - Hamburg

Polder Bellenkopf / Rappenburg

Rheinpark Rappenburg,
Übersichtslageplan
Variante 2 Spw mit Flächenangaben

Maßstab 1 : 5000 27.09.2007 120.028.02.13



Legende:

D : Aufstandsfläche Deich bzw. Dammeinschl. Rampen und Wildgehege

Aufstandsfläche Deich bzw. Dammeinschl. Rampen und Wildgehege
D+B : +
baumfreie Zone

VORABZUG

Reg. Präs. Karlsruhe
Abteilung 5, Referat 53.1

UNGER
Ingenieure
Darmstadt - Freiburg - Hildesheim

Polder Bellenkopf / Rappenwört

Rheinpark Rappenwört,
Übersichtslageplan
Variante 5 mit Flächenangaben

Maßstab 1 : 5000 27.09.2007 120.028.02.14

Polder Bellenkopf/Rappenwört

Übersicht Variantenvergleich Hermann-Schneider-Allee / Rheinpark Rappenwört / Naturschutzzentrum / Forststützpunkt / Wildgehege

	Variante 1	Variante 2	Variante 2 Spw	Variante 5
1. Hermann Schneider Allee (HSA)	Straße / Straßenbahn / Radweg 2,10 m erhöht, Brücke Altrhein, Durchlässe (bis zur Wendeschleife bei allen Varianten gleich)			
2. Rheinpark Rappenwört	Umschließung Bad / Vereine / Parkplatz, Grundwasserhaltung für eingedeichte Fläche, Objektschutz	Umschließung Bad / Vereine / Parkplatz / Wildgehege / Forst, Grundwasserhaltung für eingedeichte Fläche, Objektschutz	Umschließung Bad / Vereine / Parkplatz / Wildgehege / Forst, Grundwasserhaltung für eingedeichte Fläche, Objektschutz	Umschließung Bad und Vereine, teilweise hochgelegter Parkplatz, Grundwasserhaltung für eingedeichte Fläche ohne Parkplatz, Objektschutz
3. Parkplätze hochwasserfrei	560	570	710	370
4. Parkplätze nicht hochwasserfrei	0	0	0	500
5. Grundwasserhaltung (Rheinpark Rappenwört einschl. Naturschutzzentrum)	1.450 l/s - (groß)	ca. 1.900 l/s - (sehr groß)	ca 1.600 l/s - (sehr groß)	ca. 700 l/s - (sehr gering)
6. Naturschutzzentrum	Umschließung, Grundwasserhaltung, Umbau Altbau, Neubau			
7. Zufahrt zum Naturschutzzentrum	Ertüchtigung vorhandene Zufahrt, Fußgängersteg, Boot, Amphibienfahrzeug			
8. Verlegung Forststützpunkt	Abriss und Neubau, neuer Standort am Waidweg	Verbleib, da innerhalb großräumiger Umschließung	Verbleib, da innerhalb großräumiger Umschließung	Abriss und Neubau, neuer Standort am Waidweg
9. Wildgehege	2 Tierarten auf 5,5 ha, 2 Hochteile zu je 0,5 ha	2 Tierarten auf 3,5 ha	2 Tierarten auf 3,5 ha	2 Tierarten auf 5,5 ha, 2 Hochteile zu je 0,5 ha
10. Kompensation Poldervolumen	keine Kompensationsflächen erforderlich	Kompensationsflächen am HWD XXVI	Kompensationsflächen am HWD XXVI	keine Kompensationsflächen erforderlich
11. Waldverlust	1,8 ha	4,2 ha	1,7 ha	1,5 ha
12. FFH-Fläche durch Dammaufstand betroffen	2,0 ha	4,8 ha	2,0 ha	1,5 ha
13. Baukosten brutto	18,37 Mio. EUR davon HSA: 10,1 Mio. EUR	18,40 Mio. EUR davon HSA: 8,1 Mio. EUR	19,08 Mio. EUR davon HSA: 8,1 Mio. EUR	17,80 Mio. EUR davon HSA: 9,9 Mio. EUR
14. Projektkostenbarwert brutto	26,97 Mio. EUR davon HSA: 12,7 Mio. EUR	28,58 Mio. EUR davon HSA: 10,3 Mio. EUR	29,43 Mio. EUR davon HSA: 10,3 Mio. EUR	25,31 Mio. EUR davon HSA: 12,5 Mio. EUR